

2021 Logbuch

Tromsø nach Rader Insel

vom 28. Juni bis 6. Oktober 2021

Datum	Text	Ort/ Position	Wetter	Wind kt	Etmal Nm Track
	<p>Zusammenfassung:</p> <p>Gesegelte Strecke ueber Grund 1584 sm Gesegelte Strecke durch Wasser 1684 sm Motorstunden 230h Tage unterwegs 95</p>				
29.Juni	<p>Am Morgen <i>Silmaril</i> wohlbehalten vorgefunden, Batterien waren alle 12.8V. d.h. vollgeladen, nach dem Anschliessen fuhr Ursula souverän nach draussen, wo ein bedeckter, windiger Tag uns erwartete. Überfahrt nach Eidkjosen, wo Ole Tom schon bald mit dem Kranwagen auftauchte. Das Stellen des Mastes war mühsamer als auch schon, er war zu weit nach achtern gelagert. Trotzdem stand er schliesslich und nach der kurzen Fahrt zu Marina von Astor konnten wir wieder einmal auf dem Schiff leben.</p>	Olavsvern	Bedeckt	??	?? Logge defekt
30.Juni bis 10.Juli	<p>Beim Rigger gefunden, dass der gimbel mount der Furlex, sowie der Gaszylinder des boom vang defekt sind. Im Nachbardorf gibt es den einzigen Selden Rigger im Norden Norwegens. Neue Ersatzteile bei ihm bestellt. Sollten am 7. Juli hier sein, kamen aber erst am 10ten. In der Zwischenzeit versuchte ich, ein Gewehr für Spitzbergen zu organisieren, aber ohne Erfolg. Mietung für 200Fr/Tag in Longerbyen wäre möglich. Der Spitzbergen Törn wird immer unwahrscheinlicher, da wir wegen Corona dieses Jahr aus Norwegen raus wollen mit vielen Stopps auf dem Weg nach Süden. Daher wird die Zeit, die wir auf Spitzbergen verbringen könnten immer kürzer als Raymond, unser Norwegischer Freund, telefonierte und sagte, dass er doch nicht mit uns zurück segeln könne, war klar: Ade Spitzbergen 2021. Raymond will aber im 2022 mit seiner Hanse nach Spitzbergen segeln und möchte uns an Bord haben. Somit bleibt der Traum von Spitzbergen noch ein wenig wach.</p> <p>Cachana verliess uns am Sonntag, 4. Juli, sie wollen bis Ende Juli aus Norwegen raus. Beim Warten auf die Ersatzteile viele kleinere Arbeiten am Schiff getätigt. Es war zeitweise sehr heiss, 28. Grad, aber auch wieder kühl, eher kalt.</p>	Eidkjosen Astors Marina	Von heiss (29°) bis regen und kühl		0

Datum	Text	Ort/ Position	Wetter	Wind kt	Etmal Nm Track
10 Juli	Kurzer Hüpfen nach Tromsø, nochmals die schöne Stadt durchwandert, Mack Gläser gekauft und gut gegessen bei einem Inder im ersten Stock.	Tromsø	Warm		11
11. Juli	Langweilige, bekannte Fahrt unter Motor nach bekannter Marina. Die Marina war voll aber es wurde für uns enger Platz gemacht, in dem Ursula mit Bravour anlegte.	Finsnes	Bedeckt	815 WSW	32
12. Juli	Nach Wäsche waschen und Einkaufen abgelegt in Richtung Bjarkøy, aber auf halbem Weg umgedreht. Zuviel Gegenwind und kurze steile Wellen stoppten uns auf 3 kt Fahrt trotz voller Motorenleistung. Nach ruhiger Mitwindsegeln in windstiller Marina angelegt und anschliessend das Dorf erkundigt.	Djupvaagen	Bedeckt	15 Var	16
13. Juli	Start um Mitternacht, absolute Windstille bis wir ca. um 0600 den Solbergfjord verliessen. Dann noch ca. 1 Stunde segeln mit halbem Wind. Die Marina war voll aber wir konnten ohne Probleme im Packet, bei Tom und Hege, anlegen. Ausschlafen bis Mittag und um 16:00 zum Steg verholen.	Bjarkøy	Bedeckt		38
14.16. Juli	Hafenleben, Wanderung im Ostteil der Insel, mit Hilfe von Ulf das Vorwindsegel studiert und Torsionsleine wieder entfernt. Für Top down furling brauche ich anderen Furler. Jetzt Segel wieder im Originalzustand, ohne Torsionsleine. Nachdem wir eine Schweizerin mit «loka-lem» Freund trafen, haben wir, auf ihr Anraten, die Mitternachtssonne auf dem Berg Stangheia (238m) beobachtet.	Bjarkøy	Bedeckt		0
17. Juli	Ablegen in Richtung Lødingen am Ausgang des Tjeldsunds. Es war wiederum ein Kampf gegen Wind und Wellen. Über Mittag in einer kleinen Bucht auf halbem Weg zum Sund geankert, dann doch umgedreht und um 16:00 in Harstad Stadthafen angelegt. Nachdem wir Bargeld organisierten, konnten wir die Hafengebühr von Bjarkøy rückwirkend per Post bezahlen.	Harstad	Bedeckt Regen	518 SSW	31
18. Juli	Nach sehr langem Motorentag teilweise unter Genua, durch den Tjeldsund (mit viel Strom) und durch ein enges Schären Gewirr statt auf dem offenen Vestfjord, bis zum vollen Hafen von Svolvær gefahren. An einer Bretterwand anlegt und gut geschlafen.	Svolvær	Bedeckt Regen	220 S bis W	74 Wasser 85 Track
19.21. Juli	Hafentage, viel Regen ausser Mittwoch, an dem wir mit Bus und grosszügiger Hilfe von Jan Erik und Karin die Raetz Statue in Eggum besuchten. Es war ein einmaliger Tag, nach dem Mittagessen gekocht von Karin, das Stamsund Theater und das Studio 2 besucht. Jan Erik war barfuss im Regen ein einmaliger Führer. Die Weltordnung wurde von einem Galeristen treffend dargestellt: in einem kleinen bankrotten Auto sitzen Putin, der gefesselte Trump als Beifahrer und Mr. Bean am Steuer. In der Galerie 2 sehen wir das Modell einer Brücke aus	Svolvær Stamsund Eggum	Bedeckt Regen		

Datum	Text	Ort/ Position	Wetter	Wind kt	Etmal Nm Track
	<p>lauter Panzern. Der Künstler hatte die Idee (Gorbachew hat sie unterstützt), eine Brücke über die Oder aus lauter ausrangierten Panzern zu bauen. Ursula hat im Bericht mehr Details.</p> <p>Am Abend lange Diskussion mit Tommy und Hege aus Alta über unsere Erfahrungen bei der Atlantik Umsegelung. Sie sind am Planen der Zeit nach ihrer Rente.</p>				
22. Juli	Nach Diesel tanken Start zu grandiosem, anstrengendem Segeltag über den Vestfjord mit halbem Wind, wobei 2/3 mit Reff 1 und 1/3 mit Reff 2. Immer zwischen 68 kt Fahrt durchs Wasser. Mit Mühe im gegen NW offenen Hafen ab windig längs am Steg angelegt. Nach Ankertrunk und Nüssli direkt ins Bett.	Fenes auf Landegode Insel	Bedeckt ½ Std Sonne	1018 NNW	50
23.24. Juli	Ausschlafen und mit Spaziergang ins 40Seelen Dorf Fenes. Am Nachmittag im Laden eingekauft und nach einem Gespräch mit der Ladenverantwortlichen wurden wir zu ihr nach Hause eingeladen. Es gab Peruanische Kartoffelklösse mit vielen Zutaten. Auch dabei waren 1 Freund und Nachbar (Arbeiter auf Fischfarm) und zwei Freundinnen. Wir hatten Gespräche über Gott und die Welt bis fast um 23 Uhr. Nach der Hausbesichtigung auf den geliehenen Velos im Regen zu Silmaril zurückgefahren. Regen, Regen, Fisch geschenkt bekommen vom Nachbarboot.	Fenes auf Landegode Insel			
25. Juli	Am Abend kam Jørn und Vigdis auf der Explorer in die Bucht. Wir hatten mit ihnen einen vergnüglichen Morgen mit Apfelkuchen (selbstgebacken von Vigdis) und Kaffee bei uns. Um 12:30 legten wir ab und segeln/motoren nach der einsamen Inselgruppe. Abend wurde es neblig. Sicher am Anker übernachtet.	Fleinvær	z.T. Sonne!!	36 SW	21
26. Juli	0900 Anker rauf und down wind gegen Myken. Neues Segel 2mal gehisst, das 2tmal fast 2 Stunden und ohne Problem gehisst und verstaubt. Um 17:00 in Myken angekommen, es wurde Platz am Steg für uns gemacht. Im lustigen, bumsvollen (Corona?) B&B interessante Diskussionen geführt. Das B&B hat draussen Zelte auf Podesten aufgestellt und im Innern stehen kleine Wohnwagen statt Zimmer.	Myken	Neblich	1015 NE	40
27. Juli	Nach dem wir jeden Hoger in Myken bestiegen haben, bekamen wir SMS von Gunn, dass wir in Stigen vorbeikommen sollen. Also neue Route, nicht Træna sondern Stigen. Schöner, wolkenloser Segeltag mit wenig Wind um den eindrücklichen Hestman Berg. Nachtessen mit lieben Freunden und Gin Tonic im ersten Stock mit grandioser Aussicht, im neuen fast fertigen Allzweckhaus, das Stein am Bauen ist.	Stigen Breivika	Sonne!!	512 NNE	30
28. Juli	Stigen Tag mit Stein und Gunn, gestartet mit traditionellem Waffel Morgenessen, Steins Rezept. Dann abholen	Stigen	Wolkenlos, warm		

Datum	Text	Ort/ Position	Wetter	Wind kt	Etmal Nm Track
	der schwimmenden Arbeitsplattform mit SY Paquita, Stein hat sie Bekannten in der Nachbarbucht ausgeliehen um ihren Schwimmsteg zu verankern. Dann noch fischen; erster Tiefenauswurf (ca. 60m) 3 Sei (Seelachs) plus ein Dorsch der wieder zurück geworfen wurde. Beim zweiten Auswurf hat ein Riesending angebissen, wir mussten es zu zweit raufholen, es zeigte sich, dass ein knapp meterlanger Dorsch am Haken war. Gunn hat alle Fische auf der Paquita ausgenommen. Am Abend gab's Fisch mit Gemüse in Alufolie gebacken auf dem Grill: fiskepakke. Nach dem obligaten Gutenachttrunk tief geschlafen.				
29. Juli	Es ist ca. 20kt Nordwind angesagt, den wir gut brauchen können, um ein Stück gegen Süden zu segeln. Es zeigte sich, dass um die vielen Inseln herum der Wind von allen Richtungen kam, mit 2 bis 23kt Stärke. Nach etlichen Halsen, Reffen und Gross bergen und hissen fanden wir im vollen Hafen den letzten Platz. Das Dorf ist bekannt, da in seiner Nähe, im Krieg, ein Schiff mit 2457 russischen Kriegsgefangenen versenkt wurde, alle starben.	Tjøtta	Sonne aber Baro sank auf 995hpa	223 meistens N	50
30. Juli	Schlechtes Wetter, daher Hafentag mit Wäsche waschen, Einkaufen und Velotour zur Kirche und zum Russischen Friedhof. Von den ca. 100'000 Russen, die in Norwegen in Nazi Arbeitslager schufteten, sind ca. 13'000 gestorben, hier symbolisch begraben und namentlich auf Bronzetafeln verewigt.	Tjøtta	Bedeckt	Wenig Wind	
31. Juli	Ab Mittag wurde Nordwind angesagt, daher duschen und ablegen erst um 12:00. Kein Wind bis nach Brønnøysund. Dann kam der Wind mit bis zu 18kt. In einer sehr guten Marina längs am Steg angelegt, Geld Automaten und sogar einen Pub gefunden. Sehr viel Wind in der Nacht.	Berg	Bedeckt und we- nig Regen	25S 18N	30
1. Aug.	Im strömenden Regen ohne Wind abgelegt Richtung Rørvik. Bald kam der versprochene NW Wind mit 10kt bis 14kt und damit auch Regenfronten und Aufhellungen. Wir haben das Segeln sehr genossen und <i>Silmaril</i> lief meistens über 7kt. Regattiert mit Norwegischer Yacht, wobei wir Abkürzungen durch die Inselwelt benutzten. Da der Hafen von Rørvik wohl bumsvoll ist, ankerten wir ca. 4nm vorher. Zwei Lampions hängen im Cockpit, leider ohne Kerzen, es ist viel zu hell!	Vågen Bucht auf der Insel Lauvøya kurz vor Rør- vik	"April- wetter", bedeckt, Regen und Sonne	10kt bis 14ft NW	38

Datum	Text	Ort/ Position	Wetter	Wind kt	Etmal Nm Track
2. Aug.	<p>Wir hatten viel Wind in der Nacht, aber der Anker hat gehalten. Am Morgen kurzer Trip nach Rørvik um Diesel, Gas und Lebensmittel einzukaufen. Um 15 Uhr Weiterfahrt unter Segel über die Folda um zu ankern. Die wenigen Ankerplätze waren entweder hinter Fischfarmen, dem Wind ausgesetzt mit viel Schwel oder zu eng und zu tief. Weiterfahrt nach Lauvsnes Marina, die nirgendwo in Büchern erwähnt ist. Wir waren auch ganz alleine, bis um 22 Uhr ein grosses Holzboot mit einem Einzylindermotor tuck tuck tuck daherkam und hinter uns anlegte. Eine sichere Nacht erwartet uns mit Heizung!</p> <p>PS. Heute Nachmittag gab es keinen Regen!!</p>	Lauvsnes	Bedeckt aber immer besser	10-12 NW	42
3. Aug	<p>Ablegen im Regen, wir sind schon gewohnt, uns schnell in die Regenkleider zu zwängen. Der Regen hängt im Küstengebirge, wir fahren aber raus auf die offene See, nächster Wegpunkt ist die Halten Inselgruppe 40nm voraus. Die Inseln sind seit 1988 ganzjährig unbewohnt, aber im Sommer werden die meisten restaurierten Häuser zum Ferien machen benutzt. Früher lebten bis 1000 Leute hier, alte Fotos zeigen, dass die engen Fahrwasser zwischen den Inseln voller Fischerschiffe waren. Am vollen Steg angelegt, es gibt weder Strom noch Wasser, ist aber dennoch voll besetzt mit 2 Segelbooten und 5 Motoryachten. Wir machen einen Spaziergang auf der kleinen Hauptinsel und haben interessante Leute getroffen; der Insel Wärter heisst Vogelsang, wie das kleine Dorf bei Brugg, ist Deutscher und hat uns gute Informationen geliefert. Ein Naturphotograph braucht eine Drohne, sie macht aus 21 Bildern ein Panorama von Halten. Vom Nachbar bekomme ich eine neue Idee wie unser VW (Vorwindsegel) besser zu gebrauchen ist.</p>	Halten auf der Insel Husøya	Zuerst Regen dann blauer Himmel	3-5 WNW	46
4. Aug.	<p>Nach ausgiebigem Plaudern mit Stegnachbarn um 11 Uhr abgelegt zum Schären Slalom. Es war teilweise sehr eng und hat unzählige Steine in 0 bis 3m Tiefe, die für uns das Ende des Törns bedeuten würden. Unterwegs 2 Wikingerboote getroffen, die wir über einen kurzen Abstecher weg vom Kurs aus der Nähe fotografieren. Um 17:00 im ehemaligen Fischerdorf Sula angekommen. Sula ist heute im Sommer ein Touristenort, es gibt sogar einen Pub, indem wir wieder einmal einkehrten.</p>	Sula auf In- sel Sula	Wenig be- deckt	5-8 SW	35

Datum	Text	Ort/ Position	Wetter	Wind kt	Etmal Nm Track
5. Aug.	<p>“Ferientag” auf Sula, wir machen einen Bummel durch das Dorf und besuchen die Galerie Hanna Daaes und den Leuchtturm. Später wanden wir über Land. Am Abend wieder im Pub gegessen und viel Bier mit 2 Norwegern getrunken. Sie bedienen ein Kelp-Sammelboot. Pro Tag werden im riesigen Laderaum bis 1700t Kelp mit einem riesigen Rechen gesammelt. Die Ladung wird dann auf ein grosses Cargo Schiff umgeladen, in Haugesund getrocknet und dann zum grossen Teil nach China gesandt. Kelp enthält etwa für die pharmazeutische und Kosmetikindustrie wertvolle Stoffe wie Karotin oder Pigmente. Alginat wird zu Sättigungskapseln für Übergewichtige verarbeitet. Auch dient er als Ausgangsstoff für Bio-Treibstoff und für Iod-Tabletten.</p>	Sula auf Insel Sula	Sonnig		
6. Aug.	<p>Kurzer Trip zum viel gerühmten Ort Veiholmen. Wir haben bei sehr wenig Wind unseren VW (Vorwindsegel) ohne Probleme gehisst und eine gute Weile geführt. Die Einfahrt von Veiholmen ist die Engste, die wir je gefahren sind; nach drei 90 Grad Wendungen (5-6m Breite) endet man in einem Teich mitten im Dorf. Dort sind alle Gäste-Liegeplätze besetzt. Wir legen an einem kurzen privaten Platz an und sind bis jetzt (22 Uhr) noch nicht fortgeschickt worden. Ein lokaler Mann meint, «good place». daher schlafen wir gut.</p>	Veiholmen auf der Insel Smøla	Sonnig, warm	5-10 NE	28
7.-8. Aug.	<p>Am Morgen an einen freien Platz verholt. Wieder Spaziergänge durch die verwinkelten Strässchen des sehr touristischen Dorfs. Das Wetter ist tagsüber super schön, aber in der Nacht gibt es Wind und Regen, wir spüren nicht viel davon. Am Sonntag nicht viel unternommen, vergeblich versucht, einen Platz in einem der Restaurants zu reservieren, es gibt zu viele Touristen.</p>	Veiholmen auf der Insel Smøla	Nach Regen sonnig, warm		
9. Aug.	<p>Ablegen um 0900 Uhr, wir fahren bis Grip exakt die gleiche Route zurück, die wir 2019 mit Mike und Renate in umgekehrter Richtung fuhren, aber diesmal bei Sonnenschein. Nach wenig segeln bei 9kt von achtern müssen wir vor dem Eingang von Kristiansund die Segel streichen, da ein Monster Kurven dreht und dabei etwas sehr langes hinter sich schleppt. In Kristiansund im Zentrum angelegt, 30m weg vom Vinmonopolet. Nach einem Spaziergang zum Gasthafen finden wir ein nettes Restaurant, eine alte Schmiede, essen ausgiebig und sehr gut.</p>	Kristiansund	Sonnig, warm	5-9 N	28

Datum	Text	Ort/ Position	Wetter	Wind kt	Etmal Nm Track
10. Aug	Hafentag: am Morgen einkaufen u.a. bei Vinmonopolet den Alkoholbestand wieder aufgefrischt, am Nachmittag ein Besuch des Klippfisk Museums mit einer Führung von Maria. Wir lernen viel, auch wie die Leute, vor allem Frauen und Kinder, von den Klippfisk Händlern ausgenutzt wurden. Am Schluss nach drei Stunden Suche per Bus und zu Fuss noch einen neuen Handstaubsauger gekauft.	Kristiansund	Sonnig, warm		
11. Aug.	Aufbruch um 9:30 nach dem Tanken. Wir überquerten die gefürchtete Hustadvika Bucht bei annähernd Windstille. Ein einstündiger Versuch, Fische zu fangen, brachte keinen Erfolg. Um ca. 4 Uhr im vollen Hafen von Bud angekommen, ausser einem einzigen Segler lauter Motorjachten, von denen nur der alte Besitzer eines alten Boots uns einlädt längs zu ihm zu kommen. Er ist Isländer und hat u.a. ein Segelboot selber gebaut, in dem er vor Jahren die Welt non-stop in 241 Tagen umrundet hat. Leider kann er nicht gut Englisch, daher ist ein vertieftes Gespräch nicht möglich.	Bud	Zuerst be- deckt, dann son- nig	5 N	28
12. Aug.	Wir besuchen, das Museum, es ist in- und auf der grossen Bunkeranlage der Deutschen vom 2. WK neu gebaut worden. Der militärische Teil lassen wir aus, er ist sehr gross und wohl strategisch sehr gut angelegt. Der Teil «Heimatmuseum» ist sehr gut aufgebaut und modern. Vor allem das Leben der Fischer und ihre Werkzeuge sind sorgfältig ausgestellt und kommentiert. Ein Zufallsfund beim Verlegen der Gaspipeline hat uns fasziniert: es wurden Töpfe aus Spanien und Deutschland, eine Schiffsglocke aus den NL und weitere Gegenstände gefunden, alles nahe der Küste, aber der Untergang eines so bedeutenden Schiffs wurde nirgends erwähnt. Ein Spaziergang längs der Küste und ein Besuch des Restaurants mit einem «all you can eat» Buffet, schloss den sonnigen Tag ab.	Bud	Sonnig		
13. Aug.	Legen um ca. 10 Uhr ab und fahren mit wenig Wind nach Finnøya. Zwei Stopps zum Fischen sind erfolglos, entweder mache ich was falsch oder es gibt keine Fische hier. Wir waren mit Renzo in Finnøya vor 12 Jahren, alles ist noch wie früher. Abends beginnt es zu regnen. Laut Auskunft des Basken Jared an der Hotelbar hat es diesen Sommer sehr wenig geregnet; der Regen verfolgt uns wohl.	Finnøya	Bedeckt	5 N	13
14. Aug.	Regentag gerade gut zum Waschen, Duschen und Schreiben. Nach dem Nachmittags Apéro an der Bar gibt es eine kurze Regenspauze, die wir verwenden, um per	Finnøya	Regen		

Datum	Text	Ort/ Position	Wetter	Wind kt	Etmal Nm Track
	Velo auf der Nachbarinsel einzukaufen. Kurz vor dem nächsten Regenschauer sind wir wieder «zu Hause».				
15. Aug	<p>Wieder gutes Wetter, wir unternehmen mit der Autofähre eine Inselrundreise, von Finnøya nach Orta, Aukra, Ona, Sandøya und zurück nach Finnøya. Die Fähren sind für Passagiere gratis, nur die Autos bezahlen. Auf Ona überspringen wir eine Fähre und machen einen ausgedehnten Spaziergang auf den 2 Hauptinseln verbunden mit einer Brücke. Ona ist echt einmalig, die etwa 23 ständigen Bewohner leben in dichtgedrängten Häusern auf den Felsen gebaut und sind im Winter voll den Nordatlantiktürmen ausgesetzt.</p> <p>Der Tag hat einen weiteren Höhepunkt: wir essen fast alleine in dem grossen Hafenhôtel das herrliche Menü: Blumenkohlsuppe reich garniert, Seeteufel mit ganz speziellen Zutaten, norwegische Käseplatte, Pannacotta aus Brun Ost und selbstgemachtem bringebaersorbet. Wir werden vom Basken Jared bestens bedient, er beschreibt jeder Gang akribisch. Wir unterhalten uns prächtig</p>	Finnøya	Bewölkt		
16. Aug.	<p>Am Morgen nehmen wir es gemütlich und legen aus dem engen und untiefen Hafen erst um ca. 12 Uhr ab. Der Wind weht mit 18-22kt achterlich, wir machen nur mit Genua schon 6kt Fahrt. Daher segeln wir auch hier gemütlich gegen Ålesund und sind erstaunt, dass eine neue, auf keiner Karte eingezeichnete, riesige Brücke an der engsten Stelle auftaucht. Wir fahren zusammen mit dem Dänischen Frachter <i>Amalie</i> auf das Engnis zu bei der neuen Brücke zu und besprechen uns auf CH 6, wer was wie macht. Wir machen Platz und werden durch ein kurzes Hornsignal belohnt.</p> <p>Nach dem Anlegen in der Stadtmitte von Ålesund tauchen bald Raymond und Tochter Monica an Bord auf. Wir geniessen es, sie bei uns zu haben und stundenlang zu schwatzen.</p>	Ålesund	Bewölkt mit Sonne	18-22 NE	23
17.-19. Aug.0	Dienstag ist Einkaufstag und am Nachmittag kommt Raymond vorbei und wir besichtigen mit ihm Ole's und Sunniva's neues Haus und natürlich den 3-monatigen Peder. Am Mittwochmorgen fahren wir mit der Schnellfähre zum Devold Outlet, kaufen ein und am Nachmittag kocht Ursula das Nachtessen. Um 4 Uhr kommt Raymond mit Anne. Sie hat ihre 4-wöchige Arbeit auf dem Forschungsschiff beendet. Sie war meistens im Raum Jan Mayen, Island und Spitzbergen unterwegs und fand einmaliges ruhiges, sonniges aber kaltes Wetter vor! hier sind nur Gedanken gespeichert Am Donnerstag	Ålesund	Viel Regen		

Datum	Text	Ort/ Position	Wetter	Wind kt	Etmal Nm Track
	kommen Birgitte und Ove zum Lunch auf <i>Silmaril</i> , nachher fahren wir zu ihnen. Brigitte zaubert ein reichhaltiges Menü und zu guter Letzt besuchen wir die jetzt alleinstehende 94-jährige Jenni Mine, die Frau des verstorbenen Ragnar. Wir unterhalten uns auf Englisch, eine interessante Unterhaltung mit ihr.				
20.Aug.	Heute wollen wir weiter, es soll mit dem Regen aufhören. Wir warten bis 2 Uhr aber es wird nicht besser. Also los in den Regenkleidern. Wir planen, nach Sandshamn zu fahren. Den Hafen besuchten wir vor 2 Jahren, er war nahe am Verfall, jetzt soll ein lokaler Investor ihn saniert haben. Und so ist es auch, alles neu, Schwimmstege, Duschen, Klos und es soll auch noch ein Restaurant geben. Der Hafen ist ideal, um gutes Wetter abzuwarten, um Stad zu runden.	Sandshamn	Meistens Regen oder yr:(Nieselregen)	5-10 N	23
21.Aug.	Es soll definitiv besseres Wetter geben und daher machen wir uns früh auf den Weg. Stadlandet passieren wir noch mit wenig Wind aber mit recht hohen Wellen, zuerst von Steuerbord und damit verbundenem Schaukelkurs, später kommen die Wellen von achtern. Der Wind frischt auf 15-18kt auf und wir segeln mit achterlichem Wind mit Gross und Genua der Küste entlang. Vor dem Ziel passieren wir ohne Wellen einen engen Schärengarten. Der vielgerühmte Ort Kvalvåg hat eine volle Marina, halbzerrfallene Anleger und ein ausgebuchtes Restaurant. Im Freien servieren sie uns eine mässig gute Fischsuppe. Alles in Allem ein Reinfeld. PS Der Ort selber ist sauber und hübsch.	Kvalvåg	Sonnig	5-18 NNE	50
22. Aug	Wir starten früh und nehmen Kurs ausserhalb der Insel auf die westlichste Inselgruppe Bulandet zu. Leider hat die nördliche Zufahrt eine 15m Brücke, daher müssen wir aussen herum durch das Steinen Gewirr zum Südeingang des geschützten Hafens fahren. Auf den letzten Metern stimmen plötzlich die Tiefenangaben nicht mehr, wir verlangsamen, aber haben dennoch einen nicht auf der Karte eingetragenen Stein erwischt. Rückwärts kommen wir frei und bald kommt ein Motorboot zu Hilfe und zeigt uns den Weg zum Hafen und bietet uns an, einen Taucher zu organisieren, trotz Sonntag. Wir sagen zu, er kommt von einer Nachbarinsel und ist ein wahrer Profi mit schwerer Kaltwasser Ausrüstung. Er taucht, filmt den Kiel, und da es keine Leiter gibt müssen wir ihm beim Aussteigen helfen. Gemeinsam schauen wir den Film an, kein Problem, ein wenig Blei vom Kiel ist	Bulandet	Schön	4-6 N	

Datum	Text	Ort/ Position	Wetter	Wind kt	Etmal Nm Track
	<p>weg. Er hat seine Ausrüstung in 3 grossen Kübeln verstaut, um sie daheim mit Süsswasser zu waschen und fährt wieder 20 min nach Hause. Er verlangte ganze 70Fr! Wir geben ihm 100Fr und er kommt zurück, um die 30Fr zurückzugeben, was wir nicht akzeptieren.</p> <p>Die ganze Insel ist einmalig, freundliche Leute, alle Magazine sind offen, ich konnte völlig unbehelligt Werkzeuge zusammensuchen, um die Kielbolzen nachzuziehen, was aber nicht nötig war. Ein langer Spaziergang beruhigte uns, der erste Stein in 13 Jahren segeln gibt zu Denken.</p> <p>Die Insel hat eine spezielle Geologie, die Felsen sind wie Schweizer Nagelfluh, aber mit viel grösseren und viel farbigeren Einschlüssen. Eine Informationstafel erklärt die Sachlage: die Insel ist ein Gemisch von Grönlandlava und Geröll eines riesigen Gebirges, alles vermischt und zusammengepresst.</p>				
23. Aug	<p>Nach dem Duschen in dem Marina Gebäude kaufen wir ausgiebig ein, tanken mit der Kreditkarte eines Angestellten des Ladens und fahren los. Es hätte uns hier noch gefallen, aber am Mittwoch gibt es Starkwind bis 39kt und, wegen dem Zoll müssen wir langsam aus Norwegen raus. Das Wetter ist sonnig aber wieder gibt es wenig Wind. Wir versuchen auf der Insel Fedje in einer schmalen Bucht zu ankern. Der Boden ist steinig und der Anker hält lange nicht. Da wir vom Vortagesschrecken noch nicht ganz erholt sind, fahren wir zurück zur Marina. Dort gibt es ein Restaurant, das zwar nur Samstag und Sonntag offen ist, aber uns dennoch Fleischkugeln, Kartoffeln und Grünerbsenmus serviert. Die ganze Hafenanlage ist weitläufig, ein Spaziergang von 2-3 km bringt uns zu einer selbstgebastelten Fähre, 30m von Silmaril entfernt. Sie operiert mit einem SMS «2002 Skipper», aber mit unserem Schweizer Telefon geht mit dieser Nummer nichts. Also 2-3 km zurück. Aber da taucht ein Auto auf. Der Fahrer sendet die SMS für uns, die Fähre rumpelt los und in 2-3 Minuten sind wir an Bord der Silmaril. Die sehr grosse Autofähre kommt um 21 Uhr und wird bis 4 Uhr morgens mit einem lärmigen Hochdruckgerät gereinigt; zu viel Lärm für ungestörten tiefen Schlaf.</p>	Fedje	Viel Sonne	6-11 NW	

Datum	Text	Ort/ Position	Wetter	Wind kt	Etmal Nm Track
24. Aug.	Auch Fedje wird morgen viel Wind abbekommen, daher wollen wir weiter ins Landesinnere, Richtung Bergen. Wieder nur 5-8kt Wind von achtern. Es gibt auf diesem Weg viel Frachterverkehr und wir treffen wieder den Dänischen Frachter <i>Amalie</i> , der uns mit einem Hornstoss begrüsst. Mit ihm hatten wir am 16. August Kontakt. Vor Bergen fahren wir in eine völlig geschützte alte Marina ein und machen noch vor dem Nachtesen eine Wanderung.	Strusshamn	Bedeckt aber fast 1030hpc Druck	5-8 N	30
25. Aug.	Wir bleiben hier, "Draussen" ist viel Wind angesagt. Alte Leute wie wir machen nur einen langen Spaziergang auf dem ältesten Weg von der Kirche in Strusshamn nach Krokåsvågen. Nach einem feinen Spaghetti Carbonara Z'Nacht reden wir mit Seglern, die eben reinkommen und von 40- 60kt Wind und hohen brechenden Wellen berichten. Wir sind sehr froh, da zu sein.	Strusshamn	Sonnig	Kein Wind	
26. Aug.	Wir nehmen den kürzesten Weg nach Süden, der aber durch viele Engnisse führt, die grosse Aufmerksamkeit der Steuerfrau und des Navigators verlangen. Der Versuch, Fische zu fangen misslingt, die letzten Meilen segeln wir mit der Genua bei sehr wenig achterlichem Wind mit 3 bis 4kt Geschwindigkeit. Schlussendlich finden wir den Ort im sehr geschützten Hafen von Sagvåg, wo wir vor 13 Jahren schon einmal lagen. Es stellt sich heraus, dass der nette Herr, der uns beim Anlegen hilft ein guter Bekannter von Cherif und Susanne ist. Er heisst Frederik. Wir haben lange bei ihm und anschließend bei uns geplaudert, er gibt uns gute Tipps bezüglich Ankerplätze.	Sagvåg	Sonne	5-10 N	24
27. Aug.	Wir nehmen Abschied von Frederik und wollen zu seinem Geburtsort Skudeneshavn segeln. Wir erreichen den Ort nach etlichen Halsen auf dem inneren Weg, haben allerdings Haugesund verpasst. Wir finden mit Glück noch einen Platz an einer Bretterwand, der Hafen ist voll. Es zeigt sich aber bei einem Spaziergang, dass der Ort mit recht so gut besucht wird: es ist das schönste Fischerdorf, das wir bis jetzt in Norwegen besuchten. Fast alle Häuser weiss gestrichen und sehr sauber, es gibt viele Blumen und interessante Läden.	Sku- deneshavn	Viel Sonne	5-13 NNW	24

Datum	Text	Ort/ Position	Wetter	Wind kt	Etmal Nm Track
28. Aug.	Wir verlassen die wie es scheint, schlafende Stadt und nehmen Kurs auf Egersund. Der Wind erlaubt, das Vorwindsegel zu hissen. Wir segeln problemlos mehrere Stunden, machen aber nur etwa 4kt Fahrt über Grund, da wir immer ca. 1.5kt Strom gegen uns haben. Wir lernen später, dass wir in einem Gebiet segeln, wo sich die Schottland Tide mit dem Ärmelkanal Tide fast aufheben, aber je nach der Lage ist der Strom mit oder gegen uns. Die See wird immer chaotischer, da Strom gegen Wind kurze steile Wellen erzeugt. Wir entschliessen uns, unter Genua mit halbem Wind einen Ankerplatz vor Egersund anzulaufen, wo wir eine ruhige Nacht verbringen.	Djupabukta	Sonne	10-18 NNW	56 Wasser 49 Track
29. Aug	Nach dem Morgenessen: Anker auf und suchen nach einer Dieselstation, die wir in Egersund finden. Dann direktes «Segeln», ohne nennenswerten Wind, in Richtung Lista Fyr, wo wir vor 16 Uhr im kleinen Hafen Borshavn ankommen. Die Zeit reicht, um die 1.8km zum Leuchtturm zu wandern und ihn zu besteigen. Die Geschichte des 1873 erbauten Turms ist interessant; er hatte z.B. ein Nebelhorn, das gleichzeitig mit einem Radioimpuls ausgesandt wurde. Aus der Laufzeitdifferenz am Schiffsort konnte der Abstand zum Leuchtturm berechnet werden. Den Rückweg nehmen wir teils längs der Küste, die mit runden Steinen übersät ist. Die Küste sei diejenige mit dem schwersten Seegang in Norwegen, sind eventuell daher die Steine rundgeschliffen?	Borshavn	Sonne	4-8 WNW	32 Wasser 34 Track
30. Aug.	Ausschlafen, dann duschen, einkaufen, das sehr lange Stromkabel einpacken, dies alles in einer Marina die gratis ist. Es gibt GoMarina=0 NOK. Wir motoren, da kein Wind weht, aber 1kt Strom mit uns, zu den kleinen Seli Inseln. Wir besuchen Rita und Jan; wir haben sie in Strusshamn getroffen, sie haben ein Weekendhaus in Seli und erwarten uns. Um 12 Uhr machen wir bei ihnen fest. Der Ort ist sehr schön, seine Häuser liegen am Ufer der beiden Inseln Ost und West Seli. die durch einen Damm verbunden wurden, damit die Kinder von West Seli in die Schule nach Ost Seli ohne Boot gelangen konnten. Seli hatte wohl nie mehr als 100 Einwohner, heute lebt niemand mehr das ganze Jahr dort. Um 14 Uhr legen wir wieder ab und fahren um das gefürchtete Kap Lindesnes mit dem eindrucklichen Leuchtturm herum. Es ist der südlichste Ort in Norwegen. In der Nähe von Mandal ankern wir in einer geschützten Bucht. Jetzt bläst er mit 12kt von Westen, den wir unterwegs gut hätten gebrauchen können.	Rosnesvågen	Sonne, oben ohne warm	5 varia- bel	35

Datum	Text	Ort/ Position	Wetter	Wind kt	Etmal Nm Track
31. Aug.	Am Morgen ist der Wind wieder weg, wir motoren nach Nordosten der Küste entlang. Der wenige Wind wäre gut, um mit den Schleppangeln zu fischen, leider nur wäre, es gab keinen Anbiss. Dafür kam See Nebel auf, wir können wieder einmal unser Nebelhorn in Betrieb nehmen. Um 17 Uhr erreichen wir Lillesand, der Ort in dem wir 2008 mit Renzo ein Tau von einem Fischernetz in den Propeller bekamen. Die Marina war damals sehr eng, jetzt ist es eine fast leere Marina mit Platz für 100 Boote. Ein gutes Nachtessen im Hafenrestaurant und Spaziergang rundet den schönen Tag ab.	Lillesand	Sonne mit Nebel	5-8 SW	35
1. Sept.	Hafentag bei schönstem Wetter und 28C warm. Am Morgen 2 Maschinen waschen, am Nachmittag einkaufen, Vinmonopolet und Haarschnitt, reicht für ½ Jahr	Lillesand	Sonne		
2. Sept.	Zuerst müssen wir Diesel fassen an einer miesen Tankstelle, es ist zu wenig tief, voller Steine auf 2.2 bis 2.5m, eine Säule ist defekt, Schläuche sind zu kurz, keine Quittung gibt's. Danach motoren wir ein paar Stunden ohne Wind, aber ab 12 Uhr kommt mehr als genug davon. Wir machen immer über 7kt Fahrt bei recht steilen Wellen. Nach 2 Halsen bei über 20kt reffen. Um 17 Uhr das berühmte Dorf Lyngør n, das Venedig von Norwegen anlaufen. Es ist UNESCO Kulturerbe und wurde 1991 als das bestunterhaltene Dorf von Europa erkoren. Leider gibt es keine Hinweise zum Gästeanleger. Wir machen bei der geschlossenen Segelmacherei (auch berühmt) fest. Zurzeit gibt es keinen Service, aber es kostet dennoch 400NOK. Das Dorf ist wirklich sehenswert, sehr schöne Häuser, die mit kleinen Gassen verbunden sind. Die Gärten haben viele Blumen, verschiedene Fruchtbäume, Kirschen, Äpfel, Pflaumen und sogar Pfirsiche sehen wir.	Lyngør	Sonne	5-23 SW	40
3. Sept.	Schon um 8:30 legen wir ab und wollen die kurze Strecke bis Stavern auf dem offenen Meer an nördlichen Wind segeln. Der Wind soll um 14:00 Uhr sterben, was allerdings nicht passiert. Er nimmt zu und dreht bis ESE, was auch nicht vorausgesagt wurde. Das beste Windmodell war UKMO von Predictwind. Wir kreuzen die ganze Strecke, müssen reffen und haben die ganze Zeit Strom gegen uns. Müde aber mit gutem Seglergefühl erreichen wir Stavern, wo Ursula ein gutes Nachtessen zaubert. Später kommt noch Lars, es gibt viel zu erzählen.	Stavern	Schön, leicht bewölkt	10-14 N bis ESE	48 Wasser 46 Track

Datum	Text	Ort/ Position	Wetter	Wind kt	Etmal Nm Track
4. Sept.	Lars kommt um 11 Uhr mit dem roten Audi Quattro Elektroauto und wir fahren durch Larvik und durch Tønsberg zu Sunnøves Haus, das Lars renoviert hat. Von dort besuchen wir «Weltende» and der Südspitze der Insel Tjøme. Es ist eine eindruckliche durch Gletscher geformte Felsenlandschaft. Wir besuchen auf dem Rückweg das Haus, das Lars renoviert, d.h. fast neu baut. Ein Neubau würde viel mehr Bürokratie generieren als eine Renovation. Zu guter Letzt verwöhnt uns Sunnøve mit einer Fischsuppe und Apfelkuchen. Lars fährt mit uns die 50km zurück zum Boot.	Stavern, Tønsberg	Bewölkt		
5. Sept	Bei bedecktem Himmel legen wir um 9 Uhr ab und setzen bald die Segel. Mit achterlichem Wind von 12-15kt machen wir gute Fahrt und sind schon um 14 Uhr im Schärengarten der Insel Süd und Nord Koster. Sie sind die westlichsten schwedischen Inseln und damit hat auch <i>Silmaril</i> mit neuer Gastlandflagge Schweden erreicht. Wir versuchen in Süd Koster in der Marina anzulegen, müssen aber rückwärts raus, da die Ausleger nur 2.30 Tiefe haben. In der tieferen, aber windigeren Marina in Nord Koster finden wir genügend Platz. Die Inseln sind autofrei, es gibt nur Naturstrassen. Ein langer Spaziergang zum Leuchtturm und Radarmast und ein Spaghetti Dinner auf dem Boot machen uns so müde, dass wir schon um 21:30 im Bett sind.	Nord Koster	Bedeckt, abends sonniger	12-15 WSW	35
6. Sept.	Wir nehmen die 9:25 Uhr Koster Fähre und geniessen die Fahrt nach Strömstad, um Hafenkarten zu kaufen. Im Bücherladen ist die Version 5 nicht vorrätig, der SeaSea Seglerladen ist laut Internet offen aber in Wahrheit grundlos geschlossen. Weit draussen finden wir einen Motorboot Laden, der den Führer hat. Zurück in der Stadt finden wir mit Mühe ein gutes Restaurant. Um 16 Uhr sind wieder zu «Hause».	Nord Koster	Bedeckt, abends sonniger		
7. Sept.	Heute geht es weiter! Bei gutem Wind segeln wir den Kosterfjord gegen Süden biegen aber bald in den Schärengarten ein und segeln nur mit der Genua weiter bis zu einer speziellen Ankerbucht. Im Hafenfürer steht: wenn du hier keinen Frieden findest, dann hast du ein echtes Problem. Es soll viel Fische geben, aber leider fange ich keinen. Draussen gibt es mehr Wind, daher bleiben wir über Nacht hier am Anker.	Alevikken Lammön	Bedeckt, abends sonniger	10-13 WSW	13t
8. Sept.	Bei Sonnenschein motoren wir wieder den Ankerfjord zurück, um nach ca. 2nm, gut geschützt hinter vielen Inseln, gegen Süden zu fahren. Wir müssen aber ca. 1.5 nm auf der offenen Küste im Legerwall zurücklegen. Es ist einer der schwierigsten Passagen, die wir je machten,	Hamburg- sund	Sonnig	Innen 10-12 SW	20t

Datum	Text	Ort/ Position	Wetter	Wind kt	Etmal Nm Track
	die steilen Wellen waren sicher so um 3m hoch und <i>Silmaril</i> wird wie ein Korkzapfen herumgeworfen und das alles mit 50 m Abstand zur schäumenden steinigen Küste. 50% Genua, 2000 Touren Motor und verrücktes Steuern bringen uns um das Kap herum und wir können unter halbem Wind ablaufen. Da es auf der geplanten Strecke nochmals eine solche offene Stelle gibt, beschliessen wir, im geschützten Hamburgsund in der Ostmarina anzulegen und den sonnigen Tag mit Kaffee/Tee und Kuchen zu geniessen.			Aussen 18-22 SW	
9. Sept.	Nachdem Ursula <i>Silmaril</i> grandios aus dem engen Platz heraus manövriert hat, warten zwei enge Passagen auf uns. Zuerst der restliche Hamburg-sund und dann der noch engere Soterkanal mit der Drehbrücke. Um die Mittagszeit sind wir wieder in den Schären, müssen aber wieder aus der Deckung der vielen Inseln wieder auf das offene Meer raus. Im Gegensatz zur Windvoraussage nimmt der Wind zu gestern nicht ab, es wirft uns immer noch hin und her. Wieder zurück hinter den schützenden Inseln hissen wir das Grosssegel und kreuzen gegen den Wind. Es hat hier keine Wellen, aber jede Menge Untiefen, kreuzen macht keinen Spass. Daher legen wir in der fast leeren Marina in Gulholmen an. Ein Spaziergang in dem zum Teil auf einer Insel liegenden Dorf, ist interessant. Das Dorf erinnert an Ona in Norwegen, die Häuser dicht gedrängt auf Felsen gebaut mit schmalen Wegen dazwischen.	Gulholmen	Diesig, aber viel Sonne	10-18 SW	30
10. Sept	Heute wollen wir auf offener See wiedermal segeln. Es zeigt sich aber nach Windtheorie, dass es Wind- und Kalmenzonen längs der Küste gibt. Irgendwie haben wir immer Kalmen erwischt, und um 14 Uhr stellt der Wind gänzlich ab. Nur die ca. 5 nm zurück zur Küste erlauben mit ca. 5-7kt halbem Wind ein wenig segeln. Nahe Marstrand ankern wir in einer nach Süden offen Bucht und schlafen sehr gut.	Utkäften am Anker	Sonne, abends bedeckt	5-7.5 S	30
11. Sept.	In der Nacht fängt es an zu regnen und es soll bis morgen so weiter gehen, wobei es auch bis 20kt Wind geben soll. Daher suchen wir eine nahe Marina, wo wir schreiben und einkaufen können. Im dichten Nebel und strömendem Regen motoren wir bis Hyppeln, wo wir an einer Bretterwand anlegen. Es ist für uns der erste Regen seit dem 20. August. Am Nachmittag ist plötzlich blauer wolkenloser Himmel da. Nach dem Einkauf im kleinen Laden erkunden wir die steinige Insel. Ursula ersetzt die Blumen in der Vase im Schiff mit Geissblatt, das überall blüht. Nach 19Uhr kehrt der Regen zurück.	Hyppeln	Viel Re- gen, Ne- bel dann Sonne und wie- der Regen	5 var	7.5

Datum	Text	Ort/ Position	Wetter	Wind kt	Etmal Nm Track
12. Sept.	Hafentag, Ursulas 2. Bericht wird fertig und versandt. Es gibt nicht viel zu erzählen.	Hyppehn			
13. Sept.	Kurze Überfahrt nach Ökerö, wo wir 2008 schon mal waren und einen Sturm erlebten. Wir fassen Diesel und hoffen, auch Propan zu bekommen. Das gibt's nur auf der Nachbarinsel und nur in Schwedische Behälter. Im Hafenrestaurant sehr leckere Garnelen geniessen.	Ökerö	Sonnig warm	Var	4
14. Sept.	Wir fahren in Richtung Malöns zum Ankern los, 10kt SE gut zum Amwindsegeln. Bald dreht der Wind nach SSE bis S und frischt auf 18kt auf, Wind und Wellen gegen uns. Regen kommt auch noch. Übungsabbruch. Der erste Hafen, den wir anlaufen wollen, ist 1.9 m tief bei der Einfahrt, sollte 2.6 sein laut Karte. Abbruch. Jetzt sind wir in Lerkil und warten auf das Essen in der bescheidenen Hafenbeiz. Vorher besuchten wir einen Bauernhof, kauften Lammfleisch, Gartengemüse und Saft von einer eindrücklichen Bäuerin. Nach dem Essen spazieren wir noch, geniessen den Sonnenuntergang und bemerken, dass wir keinen Strom an Bord haben. Wir reklamieren nutzlos beim Hafenmeister; er weiss nicht, wo der Strom herkommt. Plötzlich ist der Strom wieder da, wie ich am Stecker wackle. Alles kontrollieren, Erde ist gebrochen, kann nicht der Fehler sein. Die Kabelrolle ist korrodiert, reinigen, immer noch kein Strom. Es ist schon 22 Uhr. Ursula ist eine grosse Hilfe, will noch nicht ins Bett. Schliesslich kann es nur am vergossenen Bootstecker liegen. Mühsam die Vergussmasse aufsägen und siehe da, ein Draht ist gebrochen. Im Hafenklo, nur dort gibt's Strom, alles neu verkabeln, verschrumpfen, verkleben und es gibt wieder Strom um Mitternacht.	Lerkil	Bedeckt wenig Regen	3 W bis 18 S	23
15. Sept.	Wir wollen vorwärtskommen; allerdings gibt es für das Kattegat eine Starkwindwarnung (>30kt) für heute Abend. Wir legen ab und legen die Stecke so nah als möglich zum Land hin zurück. Es bläst mit 10 bis 18kt von SSE, wir können hart am Wind segeln, zwar nicht mit optimaler Besegelung. Was uns ebenfalls behindert, ist der Strom gegen uns; der Wendewinkel ist scheusslich. Auf der letzten Strecke sind der Wind und die Wellen genau gegen an und wir machen über Grund nur 4-5kt. Schliesslich kommen wir in der grossen Marina an, es liegt nur noch ein Boot an der Gäste-Pneuwand. Es gehört Andi, einem Schweizer aus Niederrohrdorf. Er hat die Miss Siam vor kurzem hier gekauft und bespricht mit uns, wo er hin segeln soll. Ursula macht ein super Essen mit dem Fleisch und dem Gemüse, das wir gestern auf dem Bauernhof in Lerkil gekauft haben. Alles ist so	Varberg	Bedeckt	10 -18 SSE	29t 31w

Datum	Text	Ort/ Position	Wetter	Wind kt	Etmal Nm Track
	<p>viel besser als der allgemeine Restaurant Frass. Speziell an das Schafkotlette werde ich mich noch lange erinnern.</p> <p>Jetzt (22 Uhr) bläst es tüchtig und wir sind froh. geschützt hier zu liegen.</p>				
16.Sept.	Einkaufstag und Varberg besichtigen.	Varberg	Bedeckt		
17.Sept.	Wir bleiben hier, Büroarbeiten am Morgen und um 12 Uhr wandern wir wieder zur Burg, das Museum hat geöffnet. Als Höhepunkt sehen wir eine Moorleiche aus dem Spätmittelalter, den Bocksten Mannen. Es gibt so viele interessante Details, Art des Todes, er wurde mit 3 Pfählen mit dem Gesicht nach unten aufgespiesst, Art und Material der Kleidung und Schuhe, Gesundheitszustand und so weiter. Zum Nachtessen ist Andi eingeladen, der Abend endete mit reichlich Alkoholkonsum.	Valberg	Bedeckt		
18. Sept.	Mit Kopfweh starte ich einen Segeltag. Zuerst wollen wir Anholt anlaufen, aber es weht mit 5 bis 10kt von Achtern, was bedeutet, dass wir motoren oder ewig brauchen, um anzukommen. Daher ändern wir den Kurs um 90 Grad und segeln längs der Küste so weit wie möglich. Bis ca. 12 Uhr bläst der Wind mässig, aber am Nachmittag frischt er bis auf 18 Kt auf und wir machen gute Fahrt um 7kt bei halbem Wind. Den Tag beenden wir in einem guten Restaurant mit Fischsuppe.	Torekov	Bedeckt, kalt	Im Mittel 12 NE	45
19. Sept.	Heute ist down-wind Segeltag. Wir verlassen die Schwedische Küste und geniessen das Segeln mit unserem VW. Zwar müssen wir ihn dreimal setzen bis er richtig steht, aber dann ist er recht verzeihend bei Winddrehungen und hohen Wellen von achtern. Die letzten 3nm segeln wir konventionell, Gross und Genua bei halbem Wind und ich mache den Fehler, einen Ankerplatz auf der Luvseite des Isefjords zu wählen, der voll dem Wind ausgesetzt ist. Daher beschliessen wir, in den kleinen, engen Hafen von Rørvig zu fahren und dort an einer Bretterwand anzulegen. Das ist ein Fehler. Der Wind frischt bis auf 18kt auf, drückt das Boot unbarmherzig an den Pier, <i>Silmaril</i> ächzt, die Fender quietschen die ganze Nacht und wir schlafen fast nicht. Auch plagt uns die Frage, wie wir hier bei diesem Wind querab wieder rauskommen.	Rørvig	Teils sonnig	5-18 NE	43
20. Sept.	Um 5:15 stehen wir in der Dunkelheit auf, trinken Tee und besprechen das Ablegemanöver und den Segeltag. Am Donnerstag gibt es Starkwind von Westen bis 35kt vorausgesagt von so ziemlich allen Wettermodellen. Wir	Marselisborg Marina Aarhus	Sonnig, teilweise bedeckt	5-15 ENE	60

Datum	Text	Ort/ Position	Wetter	Wind kt	Etmal Nm Track
	<p>wollen schon am Mittwoch in einem sicheren Hafen sein. Morgen sind Winddreher vorausgesagt, der «gute» Ostwind hört auf. Soweit wir uns schlau machen können, gibt es von hier zur Ostküste von Jütland keine guten und genügend tiefe Marinas, um Starkwind von Westen abzuwettern ausser in den Häfen um Aarhus.</p> <p>Zuerst müssen wir, d.h. Ursula am Steuer, mit 14kt-16kt Wind querab von der Bretterwand weg und aus dem Engris kommen. Alle «Seiltricks» fruchten nicht, wir werden nur rückwärts mit Vollgas loskommen und Bb-Volleinschlag. Ich versuche also, den Bug mit dem langen Bootshacken von der Bretterwand frei zu halten, Als das Heck seitlich frei ist, gibt Ursula rückwärts Vollgas mit einem Kick vorwärts in Richtung Ausgang. <i>Silmaril</i> dreht fast an Ort und wir sind frei!</p> <p>Also um 6:30 los nach Aarhus mit einem feurig roten Sonnenaufgang vor uns. Auf dem Weg segeln wir mit achterlichem Wind bis zum Sjøllands Rev Nord Leuchtturm und von da an down-wind bis zum Sletterhage Leuchtturm. Um ca. 16:30 sehen wir Aarhus 10nm vor uns und segeln noch bis der Wind stirbt. Ein gutes Nachtessen im Hafenrestaurant entschädigt uns für den Stress und um 20:30 sind wir im Bett.</p>				
21.Sept.	<p>Mislungener Versuch, beim Baumarkt die notwendigen Sachen für die Winterung von <i>Silmaril</i> zu kaufen. Es gibt nichts. In der Stadt kaufen wir mit mehr Erfolg Lebensmitteln.</p>	Marselisborg Marina Aarhus			
22. Sept.	<p>Im strömenden Regen fahren wir mit der Letbahn zum Volvo-Penta Händler und bekomme alles.</p>	Marselisborg Marina Aarhus			
23. Sept.	<p>Der Sturmtag ist da! Es soll am Abend beginnen. Am Morgen wird das Boot mit den Gummidämpfern noch gut befestigt. Wir fahren in die Stadt. Zuerst essen wir sehr gut bei <i>Peter Gift</i>, eine alte Beiz, der Name kommt daher, dass der Beizer auch Alkohol produziert hatte, der nahe bei Gift war. Jetzt ist die Beiz ein trendiges Lokal mit freundlicher Bedienung. Danach besuchen wir das Aarhus Kunstmuseum mit eindrucklichen Ausstellungen auf 9 Etagen. Die 10. Etage ist ein Rundgang hoch über der Stadt mit Fenstern in allen Regenbogenfarben. Zurück auf <i>Silmaril</i> messen wir Windböen um 30kt sogar in unserem sehr geschützten Platz. Ein Seglerkollege hat 40kt gemessen. Die Nacht ist dann auch sehr laut, aber wir sind sicher.</p>	Marselisborg Marina Aarhus			

Datum	Text	Ort/ Position	Wetter	Wind kt	Etmal Nm Track
24. Sept.	Es hat immer noch «near gale» wir bleiben hier. Am Nachmittag besuchen uns Roger und Ursula, zwei Schweizer Aussteiger. Nach einem Spaziergang in die Stadt und einem Feierabend Bier in der bumsvollen Beiz von <i>Peter Gift</i> , essen wir mit Roger und Ursula in der Hafenkneippe und diskutieren bis spät in die Nacht.	Marselisborg Marina Aarhus			
25. Sept.	Wir starten früh zu einem langen Segeltag. Silmaril läuft mit 7-8kt raumschots. Etwa um 11:30 Uhr müssen wir uns entscheiden, segeln wir hart am Wind nach Middelfart? Möglich scheint es. Wir versuchen es, klappt aber nicht. Die kurzen steilen Wellen machen ein Segeln unmöglich. Also weiter raumschots. Dabei übersehe ich, dass die für uns günstige Durchfahrt nach Nyborg unter einem Bogen der Grossen Belt-Brücke, etwa 5nm von der Hauptdurchfahrt entfernt nur 18m hoch ist. Also hart am Wind ca. 10 nm zur Durchfahrt der Cargo Schiffe mit 51m Höhe und wieder 10nm zurück. Als Geschenk finden wir einen ruhigen heimeligen Hafenplatz mitten in Nyborg.	Nyborg	Sonnig	10-22 NW	67
26. Sept.	Nach einem Spaziergang durch die sehenswerte Altstadt und dem Besuch der Kirche legen wir ab, und segeln gemütlich ohne Wellen hinter der Insel Langeland bis Rudkøping. Im alten Industriehafen legen wir an und geniessen Bier und Wein im alten Zollhaus. Ein Spaziergang in der malerischen Stadt und ein Spagetti Dinner im Boot schliessen den schönen Tag ab.	Rudkøping	Zuerst bedeckt, dann Sonne und warm	10-15 ESE	24
27. Sept.	Viel Wind ist angesagt. Wir verholen Silmaril in den hinteren Hafen, der nicht offen ist gegen die See. Dann besuchen wir Jonny und Elisabeth, die wir gestern kennen gelernt haben und bringen Schokolade und Isbjørn Bier von Tromsø, der Geburtsstadt von Jonny. Nach dem Besuch der imposanten Windmühle kaufen wir ein und schlendern nochmals durch die Altstadt. Sie ist so gut erhalten, da Rudkøping in den 60iger Jahren sehr arm war und keine modernen Bauten finanzieren konnte.	Rudkøping	Bedeckt		
28. Sept.	Wir starten früh, gleich nach Ankunft der Fähre durch das enge Fahrwasser. In Marstad tanken wir wohl das letzte Mal im 2021 und motoren bei wenig Wind nach Laboe.	Laboe	Sonnig	5-8 S	40
29.-30. Sept.	Wir machen eine ausgedehnte Autotour mit Helmut und kaufen für das Einwintern ein. Am Abend gibt es viel Wind und in Kiel eine Windhose, die sogar Leute verletzte.	Laboe	Bedeckt		

Datum	Text	Ort/ Position	Wetter	Wind kt	Etmal Nm Track
	Am Donnerstag kocht Ursula für Jutta und Helmut ein Abendessen. Wir verbringen angeregte Stunden mit ihnen.				
1. Okt.	Letzter Tag unterwegs, nach langer Wartezeit vor der Schleuse in Kiel-Holtenau sind wir schon um 15 Uhr in der Marina bei Schreibers und ich mach gleich den Ölwechsel.	Schreiber Marina	Bedeckt	5S	22
2.-5. Okt..	Aufräumen und arbeiten am Motor. Mittwoch kommt Silmaril aus dem Wasser und wir fahre in drei Tagen in die Schweiz.	Schreiber Marina			